



21. Januar 2026

**Postulat**

von Micha Amstad (SP),  
Pascal Lamprecht (SP)  
und Sofia Karakostas (SP)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Stadt Zürich als Miteigentümerin der Flughafen Zürich AG ihren Einfluss nutzen kann, den Wechsel zum neuen, für die Flughafenmitarbeitenden klar nachteiligen, Parkregime am Flughafen Zürich zu verhindern. Zudem soll der Stadtrat dafür sorgen, dass die Veloparkplätze gebührenfrei angeboten werden.

**Begründung:**

Die Stadt Zürich ist Miteigentümerin des Flughafens Zürich. Als solche profitiert sie von den Gewinnen, welche durch den Betrieb erzielt werden. 2024 wurde ein Rekordgewinn von 327 Millionen Franken erzielt.

Trotz der guten finanziellen Situation optimiert die Flughafen Zürich AG den Gewinn weiter auf dem Buckel der Mitarbeitenden. Mit einem neuen Parkregime sollen per 1. Mai 2026 die Parkgebühren für Angestellte erhöht und gleichzeitig bestehende Parkbedingungen deutlich verschlechtert werden. Dabei geht es der Flughafen Zürich AG explizit nicht darum, Parkplätze einzusparen. Im Gegenteil sollen die Auslastung optimiert und damit die Rentabilität optimiert werden.

Die Arbeit am Flughafen Zürich ist körperlich und psychisch anspruchsvoll und erfolgt häufig im Schichtbetrieb. Viele Mitarbeitende im Luftverkehr verdienen dabei nur knapp 4'000 Franken pro Monat. Aufgrund der Arbeitszeiten sind sie vielfach auf das Auto angewiesen. Bereits heute bezahlen Mitarbeitende nicht selten über 130 Franken pro Monat für einen Parkplatz.

Bislang bestanden zumindest gewisse Vorteile, etwa die Möglichkeit, das Fahrzeug zehn Tage auf dem eigens bezahlten Parkplatz stehen zu lassen. Diese Regelung soll nun gestrichen werden. Neu sollen Mitarbeitende auf den von ihnen teuer bezahlten Parkplätzen maximal noch 36 Stunden parkieren dürfen. In einigen Personal- und Parkkategorien werden die Parkplätze gleichzeitig sogar noch bis zu 30% teurer.

Besonders stossend ist, dass diese einschneidenden Änderungen ohne vorgängige Gespräche mit den Arbeitnehmer- und Arbeitgeberverbänden im Luftverkehr beschlossen wurden. Die FZAG hat die Verschlechterung der Parkbedingungen einseitig verfügt. Die Mitarbeitenden sollen künftig mehr bezahlen, erhalten dafür aber weniger Leistung. Die ohnehin schon dürftigen Arbeitsbedingungen werden durch das Vorgehen der FZAG weiter verschlechtert.

Die Stadt Zürich muss als Miteigentümerin ihre Verantwortung gegenüber dem Personal wahrnehmen und sich dafür einsetzen, dass der Wechsel zum neuen Parkregime verhindert wird und sozialpartnerschaftlich Lösungen gefunden werden. Damit sollen nicht die Anzahl Parkplätze am Flughafen verteidigt, sondern die ohnehin schon schlechten Arbeitsbedingungen nicht weiter verschlechtert werden.